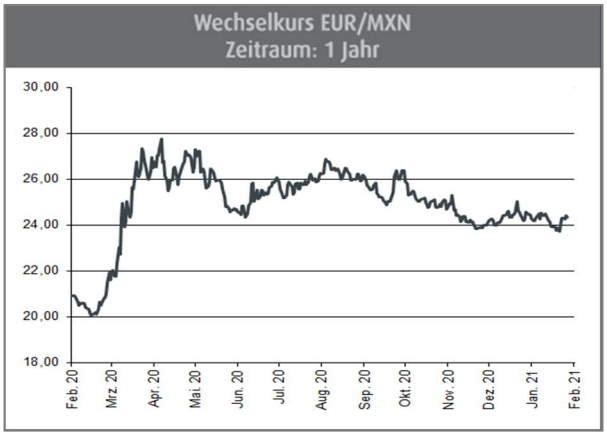
Mexikanischer Peso (Stand: 04.02.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

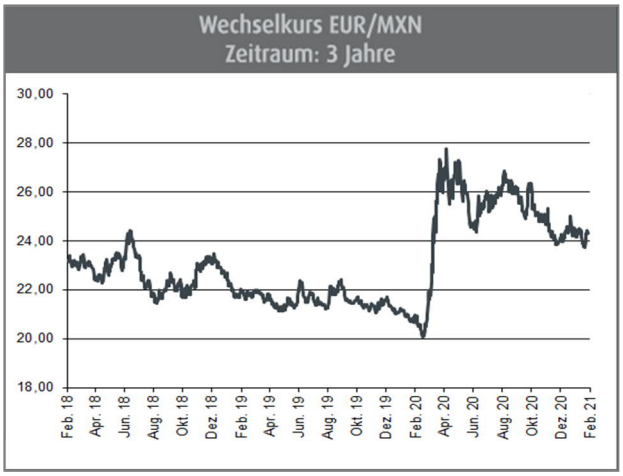
Wie bei vielen anderen Ländern in der Region hat sich die Lage der Corona-Pandemie zum Jahresende 2020 in Mexiko wieder deutlich verschlechtert, sodass nach der starken Erholung in der 2. Jahreshälfte das Risiko eines erneuten Einbruchs im 1. Quartal dieses Jahres gestiegen ist. Die Regierung zeigt sich allerdings bisher sehr zurückhaltend hinsichtlich einer weiteren Verschärfung des Lockdowns, um die Wirtschaft nicht stärker zu belasten. Die Regierung setzt auf Erfolge an der Impffront, wo das Land überraschenderweise größere Fortschritte erreicht hat als andere Länder der Region, vor allem im Hinblick auf die Impfung der Beschäftigten im Gesundheitssektor. Es ist geplant, dass bis Juni alle Mexikaner über 50 Jahren geimpft sein sollten. Obwohl das ein sehr ambitionierter Zeitplan ist, würde dieses halbe Jahr aber eine lange Durststrecke für die Wirtschaft bedeuten. Anders als in anderen Ländern hat Präsident Andres Manuel Lopez Obrador (AMLO) keine nennenswerten fiskalischen Maßnahmen angekündigt, um die Folgen der Pandemie für die Wirtschaft und die Verbraucher einzudämmen. So war der Einbruch der Wirtschaft im vergangenen Jahr in Mexiko besonders stark ausgefallen. Die konjunkturelle Erholung dürfte im Laufe dieses Jahres bestenfalls zaghaft bleiben. Zwar hat AMLO eine dramatische Ausweitung des Budgetdefizits verhindern können, aber die fehlende fiskalische Unterstützung dürfte für Unternehmen und Arbeitnehmer schwerwiegende Folgen haben. Trotz der konservativen fiskalpolitischen Haltung stieg die öffentliche Verschuldung des Landes aufgrund der deutlichen Schrumpfung der Wirtschaft auf fast 60 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) an. Aber es zeigt sich auch ein Silberstreif am Himmel: Mexiko dürfte indirekt vom Fiskalpaket in den USA nach dem Sieg der Demokraten profitieren. Ebenfalls wirkt sich die Erholung der Ölpreise positiv für die staatliche Ölgesellschaft PEMEX aus. Etwas Entlastung kommt zudem von Seiten der Zentralbank: Nachdem die Inflation in den vergangenen



Monaten deutlich zurückgegangen ist und sich gleichzeitig die Währung sehr stabil gezeigt hat, ist der Spielraum für Zinssenkungen zuletzt wieder gestiegen. Analysten rechnen mit 2 weiteren Zinssenkungen von einem aktuellen Stand des Leitzinses von 4,25 % auf dann 3,75 %. Die Inflationserwartungen liegen momentan gut verankert innerhalb des Zentralbankziels von 2 % bis 4 %. Die aktuelle Krise stellt auch die Bonität Mexikos auf den Prüfstand. Der starke Anstieg der Verschuldung und der schwache Wachstumsausblick erhöhen die Gefahr, dass Mexikos Bonitätsrating gesenkt werden und aus einer der traditionell besten Bonitäten Lateinamerikas ein „Fallen Angel" werden könnte. Noch profitiert das Land von einer guten Schuldenstruktur und einer großen lokalen Investorenbasis. Aber das Land ist auch krisenanfällig: Die starke Abhängigkeit von der Entwicklung in den USA war im Zuge der globalen Finanzkrise sehr deutlich geworden. Ein Schwachpunkt im Bonitätsprofil ist auch die hohe fiskalische Abhängigkeit von den Öleinnahmen.

Ausblick

Die Vereidigung von Joe Biden als neuer US-Präsident wurde in Mexiko sicherlich mit Erleichterung mitverfolgt. Unter Biden wird eine weitaus weniger konfrontative Wirtschaftspolitik gegenüber Mexiko erwartet. Davon wird die mexikanische Konjunktur, aber auch der Kurs des Mexikanischen Pesos profitieren können. Seit dem massiven Kursrutsch gegenüber dem Euro in Folge des Corona-Ausbruchs im März hat sich im Kursverlauf des Mexikanischen Pesos wieder ein stabiler, wenn auch breit schwankender, Aufwertungstrendkanal herausgebildet. Gut die Hälfte der März-Verluste ist damit wieder wettgemacht. Es ist davon auszugehen, dass dieser Trendkanal auch in den kommenden Monaten maßgeblich für die Kursentwicklung des Pesos sein wird. Hier sind also tendenziell Kursgewinne zu erwarten. Aktuell notiert der Peso nahe der oberen Trendlinie der besagten Formation. Dieses lässt darauf schließen, dass der Kurs der mexikanischen Währung bald an (oder nahe) dieser charttechnischen Trendlinie abprallen und nach durchbrechen der Widerstandslinie bei 24 EUR/MXN in



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Richtung 23 bis 22 EUR/MXN drehen wird. Angesichts dessen könnte das zu einem tendenziell stärkeren Peso führen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)